

Gemeinsamer Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 2020

Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

Die im Jahr 1989 gegründete Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD; www.ag-sdd.de) verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der reichen historischen Bestände von sechs deutschen Bibliotheken durch antiquarische Ankäufe retrospektiv eine »verteilte deutsche Nationalbibliothek« für den Zeitraum 1450 bis heute zu schaffen. Die nach Zeitsegmenten chronologisch gegliederte Sammeltätigkeit verteilt sich wie folgt auf die Partnerbibliotheken der AG SDD:

1450–1600	Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) / darüber hinaus: Notendrucke bis 1800
1601–1700	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)
1701–1800	Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)
1801–1870	Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main (UB Frankfurt am Main)
1871–1912	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) / darüber hinaus: Landkarten und Zeitungen seit 1801; Notendrucke von 1801 bis 1945
ab 1913	Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig und Frankfurt am Main (DNB)

In den ersten fünf Jahren ihres Bestehens wurde die AG SDD durch die VolkswagenStiftung großzügig gefördert, seit 1995 wird die Finanzierung durch den Bund und die beteiligten Bundesländer sichergestellt. Durch retrospektive Bestandsergänzungen sollen auf lange Sicht Lücken in der nationalen gedruckten Überlieferung geschlossen werden. Im Laufe ihres über 30-jährigen Bestehens haben sich die Rahmenbedingungen

für den antiquarischen Ankauf verändert. Vor allem die umfassende Digitalisierung der historischen Bestände in den Bibliotheken relativiert das Profil der Lückenergänzung und das ursprünglich angestrebte Ziel, in den beteiligten Bibliotheken die gesamte deutsche Buchproduktion einer Epoche im Original bereitzuhalten. Heute verzichten die Bibliotheken häufig auf einen Ankauf, wenn der Zugriff auf digitale Kopien in guter Qualität und mit gesicherten Verfahren (persistente URLs) in öffentlichem Besitz besteht und wenn zugleich mindestens ein Original in deutschem Bibliotheksbestand nachweisbar ist.

Jahresbericht 2020

Der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft lag wie bereits im vergangenen Jahr bei der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, die auch erneut den vorliegenden Gesamtbericht erstellte. Die Angaben basieren auf den einzelnen Jahresberichten der sechs Partnerbibliotheken.

Erwerbungsausgaben	2019		2020	
BSB München	321.825		203.737	
HAB Wolfenbüttel	151.512		166.656	
SUB Göttingen	139.023		142.653	
UB Frankfurt	94.924		88.783	
SBB-PK	207.946		206.272	
DNB	110.029		85.659	
Summe	1.025.259		893.760	

Tab. 1 Übersicht der Erwerbungsausgaben 2019 und 2020 in Euro

Trotz der pandemiebedingt erschwerten Bedingungen setzten alle SDD-Partnerbibliotheken ihre Erwerbstätigkeit fort. Die **BSB München** konstatiert für ihr Zeitsegment 1450–1600 auch in der besonderen Situation

ein gutes und vielfältiges Angebot. Wie schon im Vorjahr ermöglichten die Investitionen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung der BSB, neben dem zugewiesenen SDD-Etat insbesondere im Bereich der in aller Regel hochpreisigen Drucke des 15. Jahrhunderts intensiv tätig zu werden, wobei die Erwerbung von zwölf äußerst seltenen und bislang nicht in Deutschland verzeichneten Inkunabeln besondere Erwähnung verdient. Das Angebot sowie die finanziellen Kapazitäten spiegeln sich ähnlich wie im Vorjahr in einer höheren verausgabten Summe durch Ankäufe im hochpreisigen Segment wider. Im Vergleich zu 2019 verringerte sich jedoch die Anzahl bibliografischer Einheiten, da verstärkt eine größere Zahl von Sammelbänden erworben werden konnte. Der Durchschnittspreis sank im Vergleich zum Vorjahr auf rund 2.017 Euro (2019: 2.298 Euro).

Wie im Vorjahr erhöhte sich 2020 bei der **HAB Wolfenbüttel** der Etat für die antiquarischen Ankäufe im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke 1601–1700 und belief sich auf insgesamt 165.700 Euro. Die Wittchow-Aschoff-Stiftung finanzierte einen seltenen Druck für rund 900 Euro. Damit wurden zusammen mit drei Schenkungen im Berichtsjahr insgesamt 355 Drucke des 17. Jahrhunderts in 220 Bänden in die Bestände aufgenommen. Das Ergebnis konnte mit dem mengenmäßigen Anstieg um mehr als 27 % gegenüber der im Vorjahr erworbenen Titel trotz der krisenhaften Lage, die sich jedoch nicht unbedingt auf dem Antiquariatsmarkt widerspiegelte, gesteigert werden.

Im Jahr 2020 war das Angebot auf dem Antiquariatsmarkt für die Erwerbungsperiode 1701–1800 sehr ergiebig, sodass die **SUB Göttingen** zahlreiche Werke erwerben konnte: Der gesamte Etat von 140.000 Euro (inklusive der Restmittel von 2.653 Euro aus dem Vorjahr) konnten verausgabt werden. Die Durchsicht der Auktions- und Lagerkataloge konnte trotz der zeitweiligen Corona-bedingten Schließungen der Bibliothek auch im Homeoffice vorgenommen werden. Durch viele

Erwerbungen aus dem mittleren Preissegment stieg der Durchschnittspreis auf 423 Euro je Titel. Mit 334 erworbenen Titeln liegt die Gesamtmenge der jährlichen Erwerbungen auf dem Durchschnittsniveau der vergangenen Jahre.

Der **UB Frankfurt am Main** stand für 2020 erneut eine Summe in Höhe von rund 100.000 Euro für den Erwerb und die Restaurierung von Titeln aus dem Zeitsegment 1801–1870 zur Verfügung. Der Etat blieb damit, wie in den Jahren zuvor, erfreulicherweise auf hohem Niveau. Aufgrund personeller Veränderungen, der schwierigen Allgemeinsituation, Ablehnung von überteuerten Angeboten und Terminverschiebungen bei Auktionen auf 2021 konnten die Mittel nicht vollständig ausgegeben werden. Insgesamt wurden 583 Werke (in 576 Bänden) erworben, die Zahl der Abgaben und Geschenke blieb im Berichtsjahr marginal.

Wurden für die **SBB-PK** in den vergangenen Jahren noch zusätzlich zu den regulären Haushaltsmitteln Mittel der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) bereitgestellt, so war dies 2020 nicht mehr der Fall, was sich entsprechend in den Erwerbungszahlen niederschlug. Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz konnte für die Sammlung Deutscher Drucke insgesamt 810 Werke (in 692 Bänden) zu einem Gesamtpreis von 206.272 Euro erwerben. Dazu kamen noch 140 Werke (in 169 Bänden), die als Geschenke ins Haus kamen. Für erworbene Werke (ohne Schenkungen) ergibt sich ein Durchschnittspreis von 240 Euro je Werk. Im Vergleich zum Jahr 2019 lässt sich eine minimale Absenkung der ausgegebenen Mittel um 0,8 % konstatieren.

Die **Deutsche Nationalbibliothek (DNB)** hat 2020 im Rahmen ihres gesetzlichen Sammelauftrags insgesamt mehr als 2,35 Millionen Medienwerke in Papierform, auf elektronischen Datenträgern oder als Onlineveröffentlichungen neu in den Bestand aufgenommen. Neben Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, Musiknoten,

	Bibliografische Einheiten (BE)		Physische Einheiten (PE)	
	2019	2020	2019	2020
BSB München	140	101	80	69
HAB Wolfenbüttel	258	355	220	217
SUB Göttingen	625	337	486	334
UB Frankfurt am Main	751	581	906	588
SBB-PK	1.349	861	1.221	950
DNB	k. A.	k. A.	2.919.390*	2.352.693*
			4.566**	3.522**

* Gesamtwachstum in der DNB 2019 bzw. 2020 (physische Medienwerke und Netzpublikationen).

** Durch Kauf oder Geschenk erworbene Monografien und Zeitschriften zur retrospektiven Bestandsergänzung, einschl. der Exilsammlung 1933–1945.

Tab. 2 Übersicht über den Gesamtzugang einschl. Bestandsübernahmen und Geschenken 2019 und 2020

Karten und Normen wurden auch Musik- und Sprechtr  ger sowie mehr als 1,4 Millionen Netzpublikationen gesammelt. Zu den Medienwerken, die die DNB 2020 im Rahmen der retrospektiven Bestandserg  nzung erworben hat, gehörten geschichtsträchtige Publikationen, die im Zeitraum zwischen 1945 und 1951 von sogenannten Displaced Persons veröffentlicht wurden. Auch die Sammlungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und des Deutschen Buch- und Schriftmuseums konnten wieder um herausragende Bestände ergänzt werden.

Erwerbungen und Antiquariatsmarkt

Wie immer wurden die Angebote von in- und ausländischen Antiquariaten und Auktionshäusern berücksichtigt, aus Privatbesitz wurden Drucke erworben und auch durch Geschenke oder Spenden gelangten St  cke in die Sammlungen. Auch die Wahrnehmung internationaler Messen erwies sich für manche SDD-Bibliotheken als zielführend und diente darüber hinaus einer weiteren Bekanntmachung des Sammlungsprofils wie auch des SDD-Vorhabens insgesamt. Das Pandemiegeschehen zeigte ebenfalls Auswirkungen auf alle SDD-Partnerbibliotheken, die dennoch sehr bemüht waren, ihre Erwerbungsaktivit  ten wie gewohnt fortzusetzen. Auf eine jeweilige gegenseitige Auktionsvertretung vor Ort wurde verzichtet; der bewährte kooperative Service – die Koordination von Angeboten, um Überschneidungen zu vermeiden – konnte zumeist aufrechterhalten werden. Das Tagesgeschäft beeinträchtigt haben jedoch immer wieder die zeitweiligen Schließungen von Bibliotheksstandorten, wobei bei mehr oder weniger allen die Möglichkeit gegeben war, im Homeoffice Angebote zu sichten und Kaufentscheidungen zu treffen. Beeinträchtigt wurden allerdings Tätigkeiten, die eine Präsenz vor Ort voraussetzen (z. B. Rechnungsbearbeitung, Entgegennahme von Lieferungen). Eine gewisse Flexibilität zeichnete durchaus die Auktionshäuser aus, die sehr umfassend Kataloge und Angebotslisten online

verfügbar machten, was insgesamt zu einer Belebung des Marktes führte. Antiquar*innen machten nicht selten von Direktangeboten an die Bibliotheken Gebrauch, von Geschenken sowie von privaten Angeboten profitierten die einzelnen Häuser sehr unterschiedlich.

Eine allgemeine Tendenz in punkto Preisentwicklung auf dem Antiquariatsmarkt lässt sich 2020 nicht ausmachen. Was SDD-relevante Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts angeht, so konstatiert die BSB München im mittleren und hochpreisigen Segment prozentuale Steigerungen gegenüber dem Vorjahr, doch da die Zahl der Erwerbungen überwiegend im niedrigpreisigen Sektor liegt, ist alles in allem ein Absinken des Durchschnittspreises zu verzeichnen. Für das folgende Zeitsegment 1601–1700, das die HAB Wolfenbüttel verantwortet, ist der Durchschnittspreis um über 100 Euro pro Titel gesunken, was sich auf ein breites Angebot von Kleinschrifttum und Sammelbänden zurückzuführen lässt. Spitzenst  cke waren eher die Ausnahme. In der SUB Göttingen lag der Durchschnittspreis (nach einem Ausre  er im Jahr 2019) ungefähr wieder auf dem Niveau der Vorjahre. In der UB Frankfurt haben sich die Erwerbungskosten kaum merklich nach oben verändert. Die auf den ersten Blick erhebliche Preiszunahme an der SBB-PK ist durch den Erwerb einzelner h  herpreisiger Titel zu erklären.

	2019	2020
BSB München	2.298	2.017
HAB Wolfenbüttel	587	473
SUB Göttingen	223	423
UB Frankfurt am Main	160	152
SBB-PK	200	254
DNB	24	24

Tab. 3 Übersicht über die durchschnittlichen Ausgaben je gekaufter bibliografischer Einheit in Euro

Auktionshaus	Ort	Vertretung durch		
Bassenge	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Hartung & Hartung	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik	claudia.bubenik@bsb-muenchen.de
Jeschke Van Vliet	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Ketterer Kunst	Hamburg	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz	feuerstein@hab.de
Klittich-Pfankuch	Braunschweig	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz	feuerstein@hab.de
Nosb��sch & Stucke	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Reiss & Sohn	Königstein/Ts.	UB Frankfurt am Main	Dr. Volker Michel	v.michel@ub.uni-frankfurt.de
Venator & Hanstein	Köln	SUB Göttingen	Dr. Christian Fieseler	fieseler@sub.uni-goettingen.de
Zisska & Lacher	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik	claudia.bubenik@bsb-muenchen.de

Tab. 4 Regionale Zuständigkeiten der SDD-Bibliotheken auf Auktionen

Verteilung nach Fachgebieten

In der **BSB München** dominiert bei den Fächern der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) wiederum das Fach Theologie mit 45 %. Danach folgen mit einigem Abstand die Fächer Klassische Philologie (13 %) und Recht mit rund 9 %. Mehr als 80 % der neuerworbenen Titel der **HAB Wolfenbüttel** konzentrieren sich, wie auch in den Vorjahren, auf wenige Fachgebiete. Mit rund 41 % ist die Theologie wie immer die stärkste

Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem deutlichen Anstieg der Titel im Bereich der deutschen Barockliteratur (27 %), während die Anzahl der Erwerbungen aus den Naturwissenschaften und Medizin (11 %) zurückging. Auch in der **SUB Göttingen** bilden die Erwerbungen aus dem Fachgebiet Theologie die umfangreichste Gruppe, mit 27 % jedoch weniger stark als in München und Wolfenbüttel. Danach folgen die Fachgruppen Germanistik (16 %) und Allgemeines (11 %). In

DBS-Fachgebiet	BSB 1450–1600		HAB 1601–1700		SUB 1701–1800		UB Frankfurt 1801–1870		SBB-PK 1971–1912	
	BE	PE	BE	PE	BE	BE	BE	PE	BE	PE
Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen	5	4	1	1	35	37	52	48	25	84
Philosophie	4	2	24	6	2	2	5	5	24	24
Psychologie	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Religion u. Theologie	45	34	143	103	94	91	95	97	35	37
Erziehung, Bildung, Unterricht	0	0	5	5	13	13	30	27	12	12
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	0	0	0	0	10	10	6	6	1	1
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	6	3	20	16	1	1	14	14	20	22
Wirtschaft	0	0	0	0	2	2	15	15	4	4
Recht	11	6	8	7	8	10	21	21	2	2
Naturwissenschaften allg.	0	0	2	2	3	3	5	10	4	5
Mathematik	0	0	7	3	11	11	1	2	6	6
Physik, Astronomie	0	0	10	8	5	13	2	2	3	3
Chemie, Alchemie	0	0	3	3	1	14	2	3	1	1
Geowissenschaften, Bergbau	0	0	1	1	0	0	2	2	1	1
Biologie	0	0	0	0	3	3	5	5	11	11
Medizin, Veterinärmedizin	7	4	17	12	14	14	29	29	28	28
Technik allg.	0	0	0	0	4	5	1	1	61	61
Agrar- und Forstwissenschaft	0	0	0	0	19	19	0	0	24	24
Land- und Hauswirtschaft	0	0	0	0	0	0	32	36	0	0
Umwelt, Raumordnung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Architektur, Kunst	0	0	4	4	3	3	17	10	36	42
Musik, Theater	3	3	0	0	2	2	5	8	158	162
Sport, Spiel	0	0	0	0	3	3	8	8	6	6
Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft	0	0	0	0	0	0	1	1	7	7
Anglistik	0	0	0	0	1	1	6	8	20	20
Germanistik	1	1	83	26	55	52	111	119	502	542
Romanistik	0	0	1	1	11	10	10	9	16	16
Klassische Philologie	14	9	5	4	7	8	4	4	0	0
Slawistik	0	0	0	0	2	2	0	0	17	17
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	0	0	2	1	2	2	1	1	16	28
Archäologie, Geschichte	3	2	15	13	14	13	63	61	72	82
Geografie, Reisen, Atlanten	2	1	1	1	12	12	32	30	11	11
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	101	69	352	217	337	334	576	583	1.125	1.261

Tab. 5 Systematische Verteilung der Erwerbungen (nur Kauf) auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik in bibliografischen (BE) und physischen (PE) Einheiten im Berichtsjahr 2020. Bei Sammelbänden erfolgt die Fachzuteilung jeweils nach dem ersten Band (Für die DNB liegen hierzu keine Angaben vor. Abweichungen in den Daten der SBB-PK sind durch verschiedene Erfassungsweisen begründet.)

der **UB Frankfurt** führt die Germanistik (20 %) die Liste der Fächerstatistik wieder – wenn auch mit geringerem Abstand als sonst – an. Auf Platz 2 folgt die Theologie (17 %), auf Platz 3 liegt Archäologie/Geschichte (10 %). An der **SBB-PK** liegen literarische Texte in germanischen Sprachen mit 41 % ebenfalls sehr deutlich an der Spitze, gefolgt von Erwerbungen in den Fachgebieten Musik/Theater/Tanz/Film (13 %) und Archäologie/Geschichte (7 %).

Ausgewählte Erwerbungen

BSB München (1450–1600, Notendrucke bis 1800)

- Benedict Stolzenhagen (Jacob von Jüterbog): Speculum animae peccatricis, [Paris ca. 1488–89]. Äußerst seltene Inkunabelausgabe, mit Goldgrundinitiale und roter und blauer Rubrizierung; bislang weltweit nur in zwei Exemplaren in Frankreich nachgewiesen.

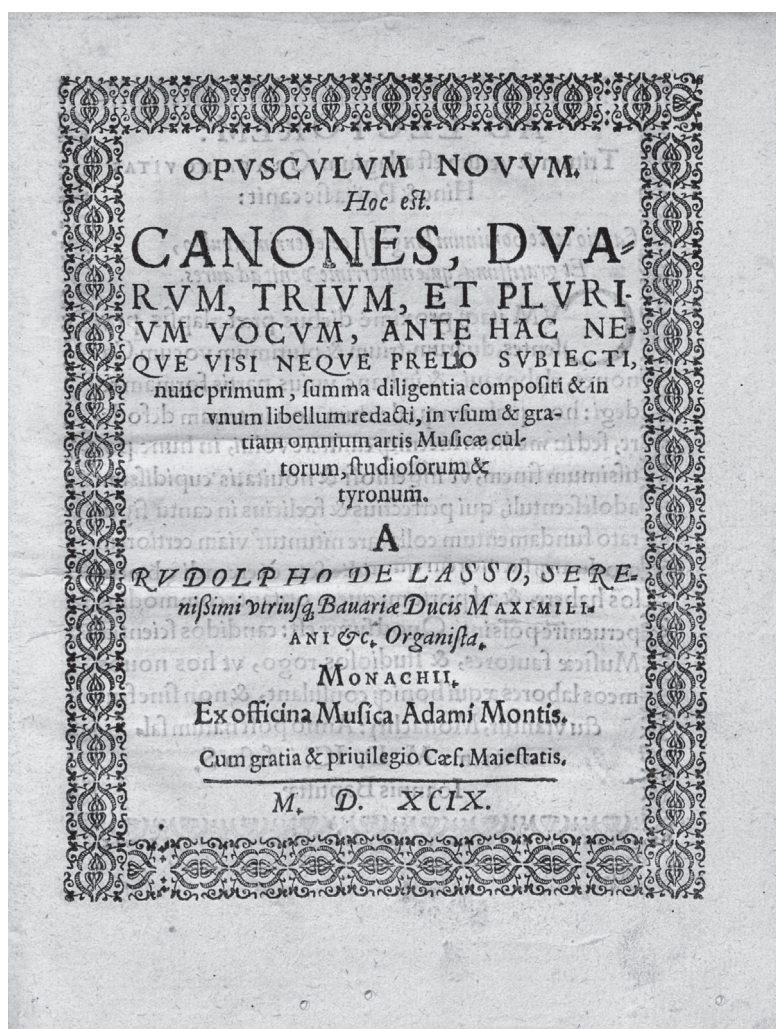
DBS-Fachgebiet	HAB 1601–1700	SUB 1701–1800	UB Frankfurt 1801–1870	SBB-PK 1871–1912
Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen	640	11.565	7.770	7.628
Philosophie	6.158	884	780	1.341
Psychologie	0	0	0	120
Religion u. Theologie	57.309	26781	9.977	1.907
Erziehung, Bildung, Unterricht	20.462	4.931	6.733	315
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	0	4.844	1.091	33
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	12.373	450	4.250	1.920
Wirtschaft	0	2.149	1.270	90
Recht	3.376	4.391	1.967	460
Naturwissenschaften allg.	2.249	1.268	240	28
Mathematik	2.512	6.639	148	86
Physik, Astronomie	6.128	1.456	367	223
Chemie, Alchemie	2.669	811	788	0
Geowissenschaften, Bergbau	1.175	0	440	500
Biologie	0	1.476	3.066	1.463
Medizin, Veterinärmedizin	13.637	6.063	3.862	5.048
Technik allg.	0	3.977	142	11.544
Agrar- und Forstwirtschaft	0	18.658	8.805	3.499
Umwelt, Raumordnung	0	0	300	0
Architektur, Kunst	5.853	3.331	2.653	9.528
Musik, Theater	0	1.146	1.235	16.671
Sport, Spiel	0	1.952	1.249	917
Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft	0	0	70	1.835
Anglistik	0	320	1.240	987
Germanistik	22.252	23.002	14.733	24.146
Romanistik	410	3.735	1.367	1.404
Klassische Philologie	2.171	1.332	437	0
Slawistik	0	839	0	462
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	704	550	72	911
Archäologie, Geschichte	6.396	5.749	7.856	11.610
Geografie, Reisen, Atlanten	180	4.354	5.875	58.129
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	166.656	142.653	88.783	162.806

Tab. 6 Verteilung der Erwerbungs Ausgaben in Euro auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik im Berichtsjahr 2020 (Für die BSB München und die DNB liegen hierzu keine Angaben vor. Abweichungen in den Daten der SBB-PK sind durch verschiedene Erfassungsweisen begründet.)

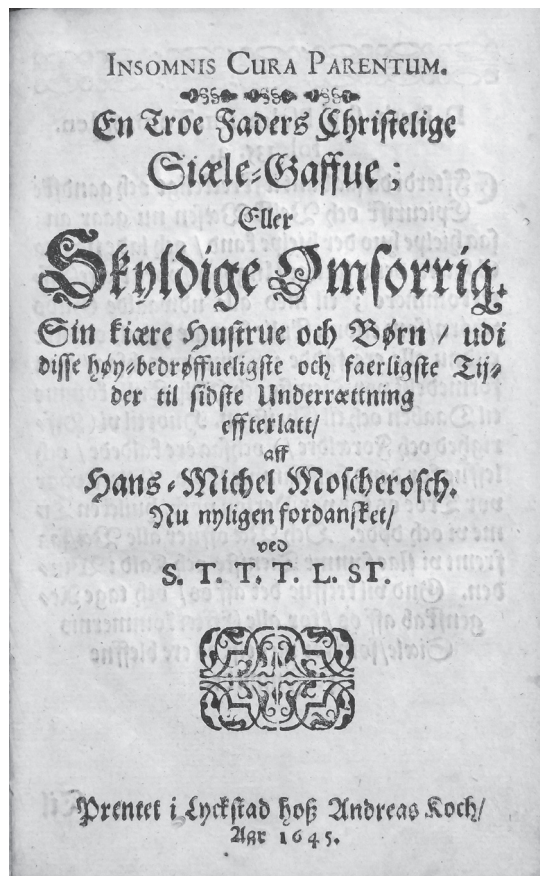
- Directorium Coloniense, [Köln 1474].
Unikal vorliegendes, erstes gedrucktes Direktorium für das Erzbistum Köln.
 - Die passie uns heren Jesu Christi viß de(n) iiij Euan-
gelisten, mit der glosen d’Heilger Doctoren dar up
scrivende, Köln 1525.
Unikal vorliegender mit 21 altkolorierten Textholz-
schnitten ausgestatteter Druck; nicht im VD 16 nach-
gewiesen.
 - Rudolph de Lasso, Opusculum novum. Hoc est.
Canones, Duarum, Trium, Et Plurimum Vocom,
Ante Hac : eque Visi Neque Prel[i]o Subiecti, nunc
primum, summa diligentia compositi & in unum li-
bellum redacti, in usum & gratiam omnium artis
Musicae cultorum, studiosorum & tyronum. A Ru-
dolpho De Lasso, Serenissimi utriusq[ue] Bauariae
Ducis Maximiliani &c. Organista, München 1599.
Unikal vorliegende Kanonsammlung des Hoforga-
nisten und jüngeren Sohnes Orlando di Lassos, die in
der Forschung bislang gänzlich unbekannt war.
 - Johann Paul Schuster: Alt und new Schreibkalender-
lein auff das Jahr 1597, o. O. [1596].
Bislang weder im VD 16 noch im KVK nachge-
wiesener Miniatur-Schreibkalender des Pfarrers und
Astronoms Johann Paul Schuster.
 - Viva Imago Reverendi Viri D. Martini Lutheri Singu-
lari diligentia Witebergae. o. O. [1548].
Bislang nicht nachgewiesener Einblattdruck mit Holz-
schnitt-Portrait Martin Luthers nach Lukas Cranach.
- HAB Wolfenbüttel (1601–1700)*
- Johann Michael Moscherosch: Søren Terkelsen
[Übers.], Insomnis Cura Parentum. En Troe Faders
Christelige Siæle-Gaffue, Glückstadt 1645.
Aus dem skandinavischen Handel konnte eine äu-
ßerst seltene 1645 in Glückstadt gedruckte dänische
Übersetzung von Johann Michael Moscheroschs
»Insomnis Cura Parentum« angekauft werden. Es
handelt sich dabei um eine Sammlung moralischer
Ermahnungen in Form von Briefen an die Familie.

HAB Wolfenbüttel (1601–1700)

- Johann Michael Moscherosch: Søren Terkelsen [Übers.], *Insomnis Cura Parentum*. En Troe Faders Christelige Siæle-Gaffue, Glückstadt 1645.
- Aus dem skandinavischen Handel konnte eine äußerst seltene 1645 in Glückstadt gedruckte dänische Übersetzung von Johann Michael Moscheroschs »*Insomnis Cura Parentum*« angekauft werden. Es handelt sich dabei um eine Sammlung moralischer Ermahnungen in Form von Briefen an die Familie.



1 Rudolph de Lasso: Opusculum novum [...]. München 1599.
Neuerwerbung der BSB München
Foto: BSB München



2 Johann Michael Moscherosch, Søren Terkelsen [Übers.]: *Insomnis Cura Parentum. En Troe Faders Christelige Siæle-Gaffue*, Glückstadt 1645. Erworben von der HAB Wolfenbüttel

Foto: HAB Wolfenbüttel

Moscherosch (1601–1669) zählt zu den bedeutenden literarischen Autoren des deutschen Barock. Die Übersetzung wurde zwei Jahre nach der lateinischen Erstausgabe von Andreas Koch gedruckt.

- *Schmerzhaftter Lieb- und Creutz-Weeg. Welchen Auff Erden zum End seines Lebens/ Durch Trüb- und Trangsaa/ Unter Lieb und Leyd/ Um der. Welt Heyl/ willig eingangen/ [...]*, Glatz 1687.
Das sogenannte Grüssauer Passionsbuch, in Glatz gedruckt, wurde hier in einer bisher unbekannten zweiten Ausgabe erworben. Es handelt sich um eine Bearbeitung für Pilger, damit sie die 32 Stationen des ab 1675 von Abt Bernhard Rosa im Kloster Grüssau angelegten Kalvarienberg sowohl vor Ort als auch als Andacht zu Hause vollziehen konnten. Der Herausgeber Bernhard Rosa hatte in Helmstedt studiert und war ab 1660 Abt der Zisterzienserabtei Grüssau geworden. Die Texte für die 32 Stationen des Kreuzweges werden Angelus Silesius zugeschrieben.
- *Die Lob-spielende Davids-Harpffe oder: Christliches Gesang-Büchlein*, Altdorf 1690.
Bislang nicht bekannte Ausgabe eines Erbauungs-

und Gesangbuchs, in Altdorf bei Johann Adam Treu gedruckt. Das Exemplar ist zudem ein Beleg für die aus Süddeutschland bekannte Kunst der farbig aus Leinen und Wolle gewebten und mit Silberbeschlagen versehenen Bucheinbände. Im seltenen lang-24°-Format.

- Wilhelm Fabri von Hilden: *Neu-Verbesserte Feld- Artzney, Von Kranckheiten vnd Schäden/ so in dem Krieg gemeinlich fürfallen*, Basel 1686.
Bislang unbekannt gebliebene, überarbeitete späte Ausgabe des bekannten Chirurgie-Buches des Hildener Stadtarztes Wilhelm Fabri (1560–1634). Das Exemplar enthält handschriftliche Einträge, die auf die Verwendung durch einen Kriegschirurgen Anfang des 18. Jahrhunderts hindeuten. Mit zahlreichen Textholzschnitten.
- Johann Seckerwitz: *Rechenbüchlein auff allerley handtierung*, Breslau 1613.
Bislang ohne Nachweis gebliebenes Rechenbuch des Breslauer Rechenmeisters Johann Seckwitz in einem Sammelband mit vier weiteren Schulbüchern.
- Johann Michael Moscherosch: *Ein schön new Lied genannt Der Teutsche Michel/ [et]c. Wider alle Sprachverderber/ Cortisanen/ Concipisten und Concellisten/ welche die älteste teütsche Muttersprach mit allerley frembden/ Lateinischen/ Welschen/ Spanischen vnd Frantzösischen Wörtern so vielfältig vermischen, o. O. 1641.*
Zweite wichtige Erwerbung im Jahr 2020 zu Johann Michael Moscherosch. Seine literarische Bedeutung war von den Zeitgenossen früh erkannt worden und kam auch darin zum Ausdruck, dass seine Gedichte und Texte häufig für Flugblatt-Publikationen ausgewählt wurden. Dieser illustrierte Einblattdruck mit einem Lied aus Moscheroschs bekanntestem Werk, den »Gesichte Philanders von Sittewalt« war bislang nur in später gedruckten Exemplaren bekannt und bei Dünnhaupt lediglich erwähnt. Hiermit ist erstmals ein Exemplar in Bibliotheksbesitz nachweisbar.
- Elias Porcelius, Susanna Maria Sandrart: *Curioser Spiegel. In welchem der allgemeine Lauff des ganzen Menschlichen Lebens [...] in allerhand schönen Figuren, mit beygefügtten Artigen Reimen zur Belustigung vorgestellet wird*, Nürnberg [um 1700].
Ausgabe des bekannten in Nürnberg bei Endter gedruckten Bilderbuchs, die nicht in deutschem Bibliotheksbesitz nachweisbar war. Neben Elias Porcelius und Susanna Maria Sandrart waren weitere, bislang nicht namentlich identifizierte Künstler*innen an der Herstellung der zahlreichen Holzschnitte, die mit »beygefügtten artigen Reimen« Kindern und jugendlichen Szenen aus dem häuslichen und Berufsleben vorstellten, beteiligt.

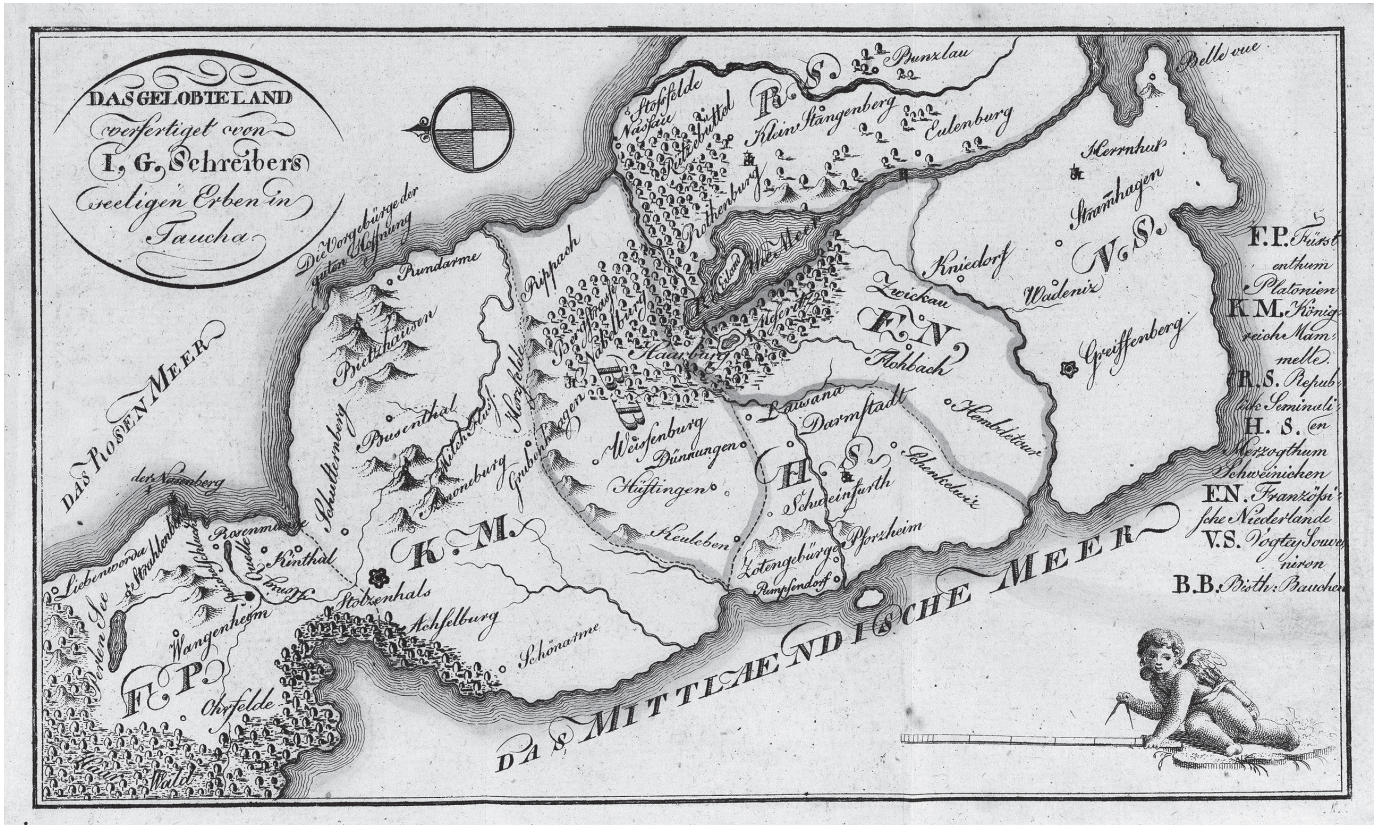
SUB Göttingen (1701–1800)

- [Heinrich Müller]: Papiere aus Lyndaminens Brief-tasche, Köln [i. e. Leipzig] 1799.
Bei dem Erotikon handelt es sich um einen Nachdruck des anonym erschienenen »Amors experimen-tal-physikalische[n] Taschenbuch«; es ist eine der ex-plizitesten pornografischen Schriften der Aufklärung. Diese Ausgabe konnte bislang in keiner anderen Bi-bliothek weltweit nachgewiesen werden.
- [Anonym]: Das Gratzermärchen, Graz 1786.
Das von einem unbekannten Verfasser stammende »Gratzermärchen«, das in unterhaltsamen Ton über die Stadt Graz im ausgehenden 18. Jahrhundert be-richtet, war in Deutschland bislang im Original nicht vorhanden.
- Magazin verschiedener Vorstellungen und Gegen-stände in 24 Kupfern für die Jugend, Nürnberg [um 1780].
Das anonym herausgegebene Werk ist ein Beispiel für aufgeklärte Kinderliteratur. Es unterstreicht sei-nen moralisch-didaktischen Anspruch durch die il-luminierten Kupfertafeln des Nürnberger Kupferste-chers Joseph Kellner (1749–1814). Bislang in keiner deutschen Bibliothek nachgewiesen.
- Anton Baumann: Gründlicher Unterricht und Regeln des Billard-Spieles, Wien 1795.

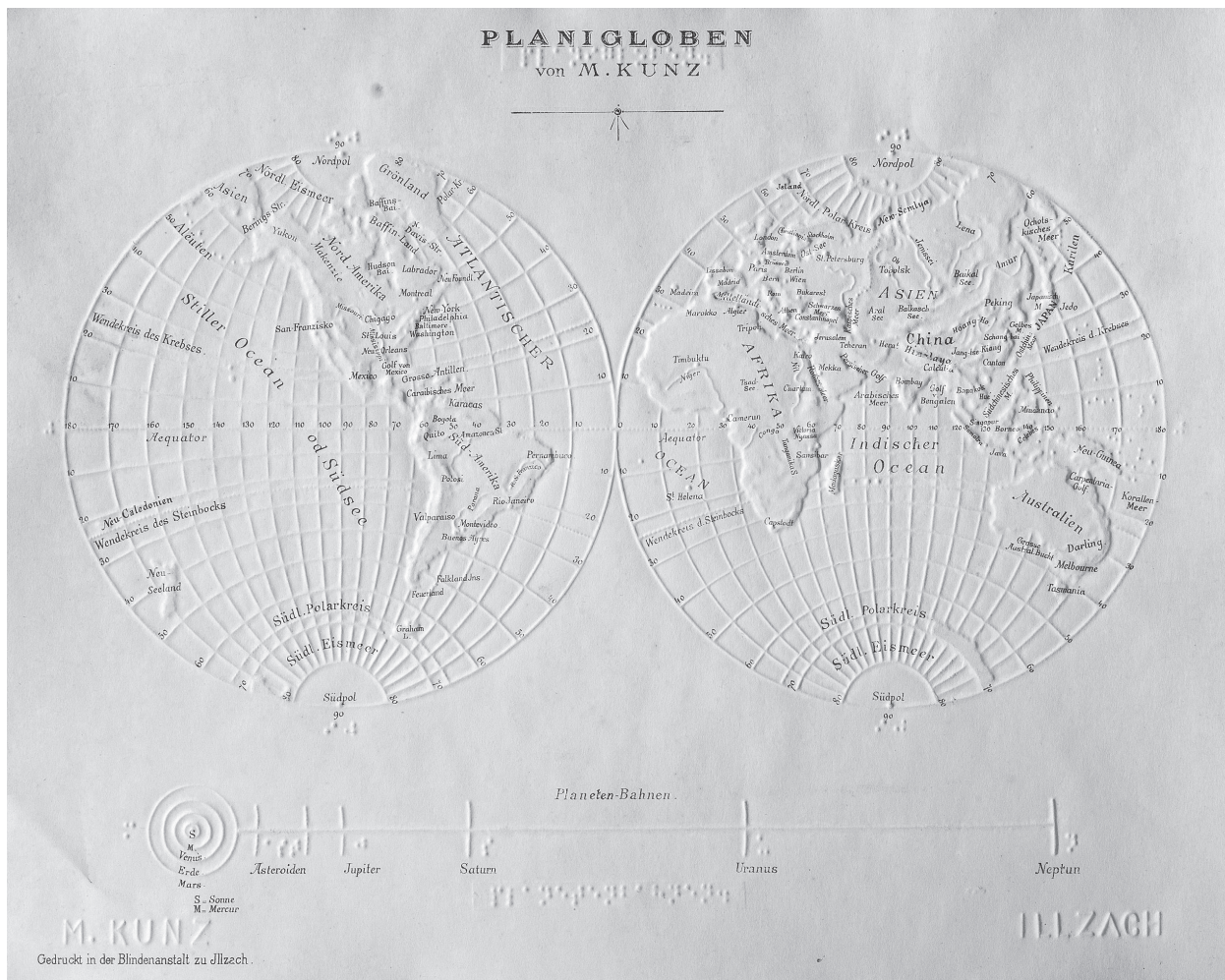
Der Autor Anton Baumann ließ das Werk 1795 auf eigene Kosten in Wien drucken. Ein weiteres Exemplar dieser vor allem für die Kulturgeschichte der Zeit bedeutenden Quellen hält in Deutschland lediglich die Bayerische Staatsbibliothek München vor.

UB Frankfurt am Main (1801–1870)

- Gouldsbury, L. E. [Übersetzer]: Ballads from the German. Aix-la-Chapelle 1855.
Die 28 enthaltenen Balladen sind in deutscher und englischer Sprache auf gegenüberliegenden Seiten gedruckt.
- Sängerhalle zu dem Gesangsfest in Nürnberg: innere Ansicht = Grand Music Hall for Vocal Performers during the Great Singing Fête at Nuremberg = Temple des Chantres pendant la fête chant de Nuremberg, [Nürnberg] 1861.
Es handelt sich um ein Guckkastenleptorello. Der faltbare Guckkasten lässt sich auf eine Länge von 35 cm ausziehen und zeigt die Innenansicht der Festhalle mit zahlreichen Personen.
- Nagler, Georg Kaspar [Mitwirkender]: Die Streiter Christi: Mainz 1430, [München] [1850?].
Imitation eines spätmittelalterlichen Blockbuchs.
- Neumeister, Gottlob: Das Ganze der Taubenzucht: oder: vollständige, auf vieljährige Erfahrung gegrün-



3 [Heinrich Müller]: Papiere aus Lyndaminens Brieftasche, Köln [i. e. Leipzig] 1799. Aus dem Neuzugang der SUB Göttingen
Foto: SUB Göttingen



5 Martin Kunz: Relief-Atlas für Blinde, Illzach [1887–1909]. Erworben von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK)

Foto: SBB-PK

- Curt Netto: Papier-Schmetterlinge aus Japan, Leipzig 1888.

Diese beiden Asiatica ergänzen die Einbandsammlung: der Band von Hermann Pilz in der Form eines Lampions, das Werk von Curt Netto – mit originalem Schutzumschlag und originaler Holzkassette – behandelt japanische Sitten und Gebräuche.

- Beethoven, Ludwig van: Scena ad Aria (Ah! Perfido, spargiuro), Klavierauszug, Plattennummer 410, Leipzig 1805.

Als Ergänzung zum weltweit größten Beethoven-Bestand konnte im Beethoven-Jahr der Erstdruck der Sopranarie »Ah! Perfido, spargiuro« erworben werden. Es handelt sich dabei um die 1805 im Leipziger Verlag Hoffmeister und Kühnel erschienene Originalausgabe des Klavierauszugs, der mit den gleichen Platten wie die zeitgleich hergestellte Stimmausgabe herausgegeben wurde. Das Werk, das ganz in der Tradition der italienischen Opera seria steht, hat bis heute seinen unangefochtenen Platz im Repertoire vieler Sopranistinnen.

- Martin Kunz: Relief-Atlas für Blinde, Illzach [1887–1909].

Karten für Blinde entstanden ab dem späten 18. Jahrhundert an verschiedenen Orten. Einer davon war die von Auguste Zeune gegründete und heute noch bestehende Blindenschule in Berlin. Aus diesem Erbe entwickelte sich in Berlin eine Tradition der Kartenreliefdarstellung. Von Martin Kunz in Illzach im Elsass besaß die Kartenabteilung der SBB-PK ein Werk mit 19 Blatt. Der neu erworbene Blindenatlas mit über 80 Karten belegt diese wichtige, innovative Produktion in großer Vollständigkeit. Charakteristisch sind hierfür die dreisprachige Titelfassung und der explizite Hinweis auf den internationalen Einsatz dieses Lehrmittels.

- Eduard von Lade: Mondreliefglobus, Berlin 1899.

Die geniale Idee bei diesem außerordentlich seltenen Mondreliefglobus von Eduard von Lade ist die Nutzung der noch unbekannten Rückseite des Mondes für eine Wiederholung der Reliefvorderseite, hier aber mit aufgeklebten Papiersegmenten, die beson-

ders das gesamte Namensgut auf einer Mondkarte ablesbar machen.

- Paula Dehmel: Rumpumpel. Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten. Mit Bildern von Karl Hofer, Köln a/Rh. 1903.

Mit dem Band »Rumpumpel« von Paula Dehmel konnte die Erstaussgabe eines der wichtigsten Bilderbücher des frühen 20. Jahrhunderts erworben werden. Die Autorin wurde vor allem durch ihre Lyrik bekannt, die nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Vertreter*innen der Kunsterziehungs- und Jugendschriftbewegung nachhaltig Beachtung fand.

DNB (1913 ff.)

- Die Sammlungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und des Deutschen Buch- und Schriftmuseums konnten um herausragende Bestände ergänzt werden. So wurde beispielsweise der vollständige Jahrgang 1945 der »Jüdischen Wochenschau«, die ab 1940 in Buenos Aires erschien, in den Bestand von Exilpublikationen aufgenommen. Gleiches gilt für das

ebenfalls sehr seltene Bord-Merkblatt für die Ankunft in Palästina aus dem Herbst 1935, herausgegeben in Tel-Aviv.

- Als besondere Zeugnisse des Exils sind zudem das Archiv der Familie Reinhuber/Calvelli-Adorno und der Nachlass des Karikaturisten Robert Hans Olschwanger hervorzuheben. Der Nachlass von Olschwanger umfasst 1.110 Originalzeichnungen sowie Fotografien, Dokumente und Zeitungsausschnitte.
- Der Nachlass von Elisabeth Reinhuber-Adorno, den das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 als Schenkung erhalten hat, besteht aus Lebensdokumenten und Familienkorrespondenzen. Darüber hinaus enthält der Bestand ein wertvolles Familienarchiv, unter anderem mit Briefen von Theodor W. Adorno sowie Unterlagen der Familie Mommsen.
- Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum hat den Vorlass des Grafikers und Illustrators Hans Ticha übernommen. Ticha, der als »einziger Pop-Künstler der DDR« gilt, gestaltete mehr als 150 vielfach ausgezeichnete Bücher und Einbände.



6 Der vom Deutschen Exilarchiv 1933–1945 übernommene Nachlass von Robert Hans Olschwanger umfasst 1.110 Originalzeichnungen sowie Fotografien, Dokumente und Zeitungsausschnitte

Foto: DNB, Alexander Paul Englert

Erschließung und Digitalisierung

Sämtliche der im Rahmen der AG SDD erworbenen Werke werden in der Regel noch im Erwerbungsyear in den jeweiligen Lokal- und Verbundkatalogen nachgewiesen. Zeitschriften und Schriftenreihen werden in die ZDB aufgenommen. Damit stehen die Titelaufnahmen über das Internet weltweit zur Verfügung; die Drucke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind in den entsprechenden nationalbibliografischen Verzeichnissen VD 16,¹ VD 17² und VD 18³ nachgewiesen. Die Erschließung der Musikdrucke erfolgt zusätzlich im Répertoire International des Sources Musicales (RISM),⁴ und die bibliografischen Daten von Karten mit einem Erscheinungsjahr vor 1850 fließen in die IKAR-Altkartendatenbank⁵ ein.

Die Erschließung und digitale Bereitstellung von Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts konnte aufgrund der Pandemie und der erfolgten Schließung der **BSB München** nicht in gewohntem Umfang weitergeführt werden, wurde aber rasch wiederaufgenommen. Alle Neuerwerbungen ab 1450, darunter Einblattdrucke und Inkunabeln, werden in die Katalogdatenbank des Bibliotheksverbundes Bayern B3Kat eingearbeitet und kommen damit automatisch in den WorldCat, den lokalen Katalog und in die Heritage of the Printed Book Database (HPB). Zusätzlich werden die Neuzugänge in den fachspezifischen Datenbanken verzeichnet: Inkunabeln werden im BSB-Inkunabelkatalog⁶ sowie im Deutschen Inkunabel-Census bzw. im Incunabula Short Title Catalogue (ISTC)⁷ erfasst. Neuzugänge des 16. Jahrhunderts werden im Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16) nachgewiesen. Auch die Erschließung der Musikdrucke des Schott-Archivs erfolgt kontinuierlich in B3Kat. Die digitale Bereitstellung von Drucken des 15. Jahrhunderts wird kontinuierlich weitergeführt. Digitalisate der Inkunabelausgaben werden stets in Europeana, der Deutschen Digitalen Bibliothek (ddb) und im Zentralen Verzeichnis digitaler Drucke (ZVDD) nachgewiesen.

Auch die Digitalisierung von Ausgaben mit den Erscheinungsjahren 1501–1600 wird nach Beendigung des DFG-Projekts »Digitalisierung der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts in der Bayerischen Staatsbibliothek« in Zusammenarbeit mit Google weitergeführt bzw. aktualisiert. Zu erwähnen ist vor allem die Volltextgenerierung durch Google, aber auch die von der BSB angebotene Bildähnlichkeitssuche. URN und URL der Digitalisate sind im VD16, im Bayerischen Verbundkatalog B3Kat und im lokalen Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek verzeichnet. Darüber hinaus werden über die VD16-Nummer weitere Digitalisate anderer Projekte und Bibliotheken im VD 16 ergänzt.

Nach wie vor werden die von der **HAB Wolfenbüttel** erworbenen SDD-Titel in der VD17-Datenbank nach RDA erfasst und über Skript oder automatisches

Update in den GBV übertragen. Mit dem Relaunch der HAB-Website wurde auch die SDD-Neuerwerbungsliste⁸ neu formatiert und mehrfach im Jahr aktualisiert. In verschiedenen, meist DFG-geförderten Projekten und in Eigenleistung engagiert sich die HAB besonders in der Digitalisierung von Drucken des 17. Jahrhunderts. Die Daten werden über verschiedene Portale wie das ZVDD, das VD 17 und den GBV nachgewiesen und können über eine OAI-Schnittstelle heruntergeladen werden. Mittlerweile sind mehr als 4.500 SDD-Erwerbungen digitalisiert. 2020 wurde das DFG-Projekt »Digitalisierung der im VD17 nachgewiesenen Werke mit unikalem, regionalem und gemäß Liste vorhandenem Bestand der HAB Wolfenbüttel«⁹ begonnen.

Aufgrund von Corona-bedingten Einschränkungen konnten die Neuerwerbungen des Jahres 2020 der **SUB Göttingen** leider noch nicht katalogisiert werden. Dies soll nach Ende der Pandemie in gewohnt enger Kooperation mit dem VD18-Projekt nachgeholt werden. Noch nicht in digitaler Form vorliegende Titel werden wie üblich digitalisiert und in der digitalen Bibliothek¹⁰ der SUB Göttingen zur Verfügung gestellt. Bislang sind auf diesem Weg über 9.100 Werke aus der Sammlung Deutscher Drucke 1701–1800 zugänglich gemacht worden und können heruntergeladen werden.

Von der **UB Frankfurt** werden alle im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke 1801–1870 erworbenen Titel im HEBIS-Verbundsystem erfasst und sind im OPAC¹¹ bzw. Suchportal¹² der Bibliothek recherchierbar. Seit 2004 wird ein SDD-eigener Fachcode vergeben, mit dessen Hilfe monatliche fachspezifische Neuerwerbungslisten erstellt werden; diese lassen sich – jeweils rücklaufend für ein Jahr – online aufrufen.¹³ Die Frankfurter SDD-Erwerbungen werden seit Juni 2015 retrospektiv digital erschlossen und frei im Netz verfügbar gemacht. Dazu wurde für SDD im Rahmen des Webangebots »Digitale Sammlungen«, das auf der Visual Library (VL)-Plattform der Firma semantics basiert, eine eigene Präsenz eingerichtet.¹⁴ Bei der Retrodigitalisierung von SDD-Titeln wurde rückwirkend mittlerweile das Erwerbungsyear 2011 erreicht. Bis Ende Mai 2021 waren somit 5.631 Titel digitalisiert.

Die **SBB-PK** erschließt ihre Neuerwerbungen im GBV, die Musikdrucke in RISM. Karten und Atlanten mit Erscheinungsjahr bis 1850 werden in die Altkartendatenbank IKAR aufgenommen. Aktuell erworbene und katalogisierte Titel im Bereich Kinderbuch können auf der Homepage der Abteilung in der Rubrik »Recherche und Ressourcen« unter »Neuerwerbungen«¹⁵ eingesehen werden. Zudem werden Daten zu Verlagseinbänden erfasst. Eine Sammlung grundlegender Informationen zu Buchbindereien, Materialien und Gestaltungsdetails erfolgt mittlerweile im Erwerbungsyeargang im Bibliothekskatalog auf Exemplarebene. Bisher wurden über 4.500 Verlagseinbände verzeichnet.¹⁶ Darüber hinaus werden in einem Wiki auf der Grundlage der

Software Wikimedia detailliert Verlageinbände erfasst und mit Abbildungen dokumentiert.¹⁷ Die Daten sind sowohl für die Einbandforschung als auch für die Bestandserhaltung von Interesse, denn es werden auch industriell gefertigte historische Verlageinbände umfassend erhalten. Insbesondere für den SDD-Bereich ist die Überlieferung des gesamten Produkts »Buch« (inklusive Einband) von Bedeutung.

Mit der Erschließung ihres Gesamtbestandes erfüllt die **DNB** ihren gesetzlichen Auftrag zur bibliografischen Verzeichnung aller Veröffentlichungen, die seit 1913 in Deutschland, in deutscher Sprache, als Übersetzung aus der deutschen Sprache oder über Deutschland veröffentlicht wurden bzw. werden. Im Jahr 2020 hat die DNB etwa 50.000 Medienwerke insbesondere der Reihe A der Nationalbibliografie inhaltlich vertieft mit Schlagwörtern aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) oder Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) erschlossen. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 hat die Personenakten des Archivs des Filmwissenschaftlers Günter Peter Straschek (1942–2009) erschlossen und diesen wichtigen Bestand für die Forschung besser zugänglich gemacht. Mit einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) arbeitet das Deutsche Buch- und Schriftmuseum daran, den umfangreichen und von der internationalen Forschung stark nachgefragten Nachlass des Typographen und Buchgestalters Jan Tschichold (1902–1974) zu erschließen und zu digitalisieren.

Bestandserhaltung, Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die langfristige Erhaltung und Sicherung der Verfügbarkeit ihrer Bestände ist für alle an der AG SDD beteiligten Bibliotheken eine Aufgabe von grundlegender Bedeutung. Soweit dies erforderlich ist, werden die Drucke restauriert oder mit konservatorischen Maßnahmen gesichert, beispielsweise durch das Einbringen in Schutzbehältnisse.

Die von der AG SDD angeschafften Originale stehen im Rahmen der Benutzungsordnung der jeweiligen besitzenden Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung und können in den Lesesälen eingesehen werden. Sofern Digitalisate der über die Sammlung Deutscher Drucke erworbenen Drucke erstellt werden, sind diese über die jeweiligen Digitalen Bibliotheken kostenfrei zugänglich. Die AG SDD pflegt eine gemeinsame Website,¹⁸ auf der in der chronologischen Reihenfolge der Erwerbungszeiträume monatlich besondere Neuerwerbungen vorgestellt werden.

Im September 2020 begann in der **HAB Wolfenbüttel** das von dem Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste (Magdeburg) finanzierte Projekt »NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen der Herzog August Bibliothek seit 1969«,¹⁹ in welchem auch die von der SDD 1601–1700 über den antiquarischen Buchmarkt erworbenen Bände Gegenstand sein werden.

Bei der »Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK)« wurde von der **UB Frankfurt** erneut ein Antrag mit SDD-Relevanz (»Massenentsäuerung von Bänden der Erscheinungsjahre 1850–1870«) für das Sondermittelprogramm 2020 eingereicht, bewilligt und mittlerweile erfolgreich beendet. Mehr als 2.500 Bände aus dem genannten Erscheinungszeitraum wurden einem Entsäuerungsverfahren unterzogen, wobei im lokalen OPAC die durchgeführten Maßnahmen auf Exemplarebene vermerkt wurden.

Die **SBB-PK** ist im Rahmen der SDD für die Erwerbung, Erschließung und Bestandserhaltung von Zeitungen aus dem Erscheinungszeitraum 1801–1912 zuständig. Im Berichtsjahr konnten 17 Bände mithilfe von Spenden durch das Buchpatenschaftsprogramm des Vereins der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin restauriert werden. Ebenfalls mittels Spenden restauriert werden konnten sechs Kinderbücher.

Im Rahmen eines Projektes zur Ermittlung von Exemplaren mit ungeklärter Provenienz wurden an der **DNB** mehr als 15.000 Medienwerke durch Autopsie überprüft. Dabei wurden rund 100 Provenienzmerkmale gefunden, die weiter zu untersuchen sind.

Anmerkungen

- 1 www.gateway-bayern.de/index_vd16.html
- 2 www.vd17.de
- 3 www.vd18.de
- 4 <http://opac.rism.info>
- 5 <http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de>
- 6 <https://inkunabeln.digitale-sammlungen.de>
- 7 https://data.cerl.org/istc/_search
- 8 <http://dbs.hab.de/sdd/sddlist.htm>
- 9 <https://www.hab.de/vd-17-digitalisierung-der-im-vd-17-nachgewiesenen-werke-mit-unikalem-regionalem-und-gemaess-liste-vorhandenen-bestand-der-hab-wolfenbuettel-ein-beitrag-zur-gesamtdigitalisierung-des-vd-17/>
- 10 <https://www.sub.uni-goettingen.de/digitale-bibliothek/>
- 11 <https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/>
- 12 <https://hds.hebis.de/ubffm/index.php>
- 13 <https://www.ub.uni-frankfurt.de/ne/fachlist.html?print=no&tf=99&monat=00000&fach=sdd>
- 14 <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/sdd>
- 15 <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher/recherche-und-ressourcen/neuerwerbungen/>
- 16 <http://sbb.berlin/7mujfa>
- 17 <http://einbandforschung.gbv.de/Verlagseinband>
- 18 <https://www.ag-sdd.de/>
- 19 <https://www.hab.de/ns-raubgut-unter-den-antiquarischen-erwerbungen-der-herzog-august-bibliothek-seit-1969/>

Verfasser

Dr. Volker Michel, Fachreferent für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie für Germanistik, Referent der Sammlung Deutscher Drucke 1801–1870, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 69 798-39786, v.michel@ub.uni-frankfurt.de